

Konfrontation mit polemischen Argumenten

Zielgruppe: Besonders geeignet für Teilnehmende mit viel interkultureller Erfahrung

TN-Zahl: 6-16 Personen

Dauer: ca. 30 Minuten

Worum es geht

Fremdenfeindlichkeit bestimmter Gruppen der Bevölkerung sowie Vorurteile gegen ausländische Mitbürger/innen sind in unserem Alltag sicht- und erlebbar, wozu auch die Flüchtlingskrise viel beigetragen hat. Um besser gegen rassistische Äußerungen argumentieren zu können, ist es hilfreich, ein paar Kommunikationsstrategien sowie Fakten gegen Parolen parat zu haben.

Lernziel

Diese Übung bereitet die Teilnehmenden auf die Konfrontation mit polemischen Argumenten vor und gibt ihnen Fakten und Strategien an die Hand, um argumentieren/reagieren zu können.

Vorbereitung; Materialien

- Für die Übung werden Moderationskarten, Flipcharts und Eddings benötigt. Vorbereitend ist es sehr wichtig, dass der/die Trainer/in sich mit Daten und Fakten zur Integration und Migration beschäftigt und sich zu Argumentationsstrategien eingelesen hat.

Ablauf

- Zunächst sammelt der/die Trainer/in auf Moderationskarten polemische Äußerungen, die den Teilnehmenden bisher begegnet sind (ca. 5 min). Häufige Äußerungen sind:
 - Ausländer/innen nehmen uns die Arbeitsplätze weg
 - Wir haben hier zu viele Ausländer/innen, so gibt es bald keine deutsche Kultur mehr
 - Ausländer/innen kosten dem Staat nur Geld
 - Alle Ausländer sind kriminell
- Die Moderationskarten werden auf den Boden gelegt, und die Teilnehmenden aufgefordert sich in 2-3er Gruppen zu einer Aussage zuzuordnen, die sie bearbeiten möchten. Falls dabei Aussagen unbearbeitet bleiben, ist das nicht schlimm. Die Klein-

gruppen bekommen Eddings und Flipcharts, auf dem sie ca. 10 min lang Gegenargumente sammeln sollen. Danach schließt eine „offene Runde“ an, in der alle Teilnehmenden mit ihren Stiften zu den anderen Plakaten gehen und diese ergänzen können (ca. 5-10 min).

- Themen/ Fragestellungen von Karte B werden im Plenum gesammelt. Die Teilnehmenden entscheiden, zu welchen Themen (in Gruppen zu 4-7 Personen) in der verbleibenden Zeit ein Erfahrungsaustausch stattfinden soll.
- Trainer/in sammelt alle Karten (A, B) zur späteren Auswertung ein.
- Die Teilnehmenden können nach jeder Gesprächsrunde in andere Themengruppen wechseln (die maximale Gruppengröße muss vorher festgelegt werden). Diejenigen, die das betreffende Thema vorgeschlagen haben, bleiben als Moderatoren und Bericht-erstatte in der Themengruppe. Für jedes Thema stehen drei aufeinander folgende Zeitphasen zur Verfügung: 1.Runde = 20 Minuten, 2.Runde = 15 Minuten; 3.Runde = 12 Minuten.
- Die Teilnehmenden stellen nach Abschluss der 3. Runde die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches in ihrer Gruppe kurz im Plenum vor (je 2 Min.).
- Trainer/in erarbeitet abschließend – sofern gewünscht - mit Teilnehmenden Möglichkeiten ihrer Vernetzung und eines fortgesetzten Erfahrungsaustauschs über das Training hinaus.
- Schließlich präsentieren die Gruppen im Plenum ihre Plakate. Der/Die Trainer/in ergänzt die Gegenargumente durch fundierte Fakten. Um sich vorzubereiten, sollte er/sie während der Gruppenarbeitsphase Fakten zu den jeweiligen Aussagen, die die Gruppen bearbeiten, herausuchen (je nach Gruppengröße 10-15 min.).
- An dieser Stelle erfolgt ein kleiner Input zu Argumentationsstrategien. Dieser kann durch eine PowerPoint Präsentation oder eine Visualisierung auf einem Flipchart unterstützt werden. In dem Input sollten unterschiedliche Argumentationsstrategien sowie ihre Chancen und Herausforderungen behandelt werden. Links zu Argumentationsstrategien:
 - <http://aktiv-gegen-diskriminierung.info/argumentationsstrategien>
 - http://www.teachsam.de/deutsch/d_rhetorik/argu/arg_strat.htm
- Nach dieser Phase kann ein Rollenspiel angeschlossen werden, in dem die Teilnehmenden die Anwendung der entwickelten Argumente und der vorgestellten Argumentationsstrategien in der direkten Interaktion üben. Dazu teilen sich die Teilnehmenden in 2-3er Gruppen auf. Aufgabe einer Person ist es dabei, polemisch zu argumentieren, eine weitere Person entgegnet dies mit den erarbeiteten Argumenten und Strategien, und eine dritte Person kann als Beobachter/in eingesetzt werden, um im Anschluss Feedback zu

Gesprächsverlauf und angewandten Strategien zu geben. Nach einem Durchlauf können die Rollen gewechselt werden. Je nach Gruppengröße können die Rollenspiele parallel im Raum, oder vor dem Plenum vorgeführt werden (10-15 min).

Debriefing

Nach dem Rollenspiel ist es wichtig, eine kleine Reflektion zu machen. Mögliche Fragen können dabei sein:

- Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?
- Mit welchen Argumenten bist du gut zurechtgekommen?
- Bei welchen Argumenten hattest du Schwierigkeiten?
- Glaubst du, dass dir diese Übung im Alltag weiterhelfen wird?
- An welchem Punkt fiel es dir schwer, rational und ruhig zu reagieren? Und warum? Wie kann man in solchen Momenten reagieren?

Danach kann die Übung als Ganze reflektiert werden. Mögliche Fragen:

- Welche Argumentationsstrategien sind für dich am hilfreichsten? Warum?
- Wie können wir die gesammelten Argumente für uns im Alltag nutzbar machen?
- Wie können wir vorgehen, wenn polemische Aussagen kommen, auf die wir nicht vorbereitet sind?

Debriefingfragen können an Einzelne gerichtet sein, im Plenum besprochen werden, von den Teilnehmenden in Stillarbeit einzeln aufgeschrieben oder für alle sichtbar visualisiert werden auf einer Flipchart.